

Auswertung der

Zukunftswerkstatt

Gesundes Freiamt 2018-2020

vom 24. August 2017 in Auw

Teilnehmende: gut 50 Personen; Gemeinden, medizinische und soziale Einrichtungen, Krankenversicherer, Pensionäre, vergleichbare Vernetzungsprojekte im Aargau und anderen Kantonen, kantonale Politik, Kirche, Beratung, Kanton (DGS)

Ziele:

- Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse der Ziele und Chancen des Gesunden Freiamts.
- Die Teilnehmenden bringen ihre Expertise, Erfahrungen und Bedürfnisse in der Behandlung, Betreuung und Begleitung von kranken Menschen ein.
- Die Teilnehmenden benennen mögliche Handlungsfelder, Zielgruppen und Massnahmen zur Weiterentwicklung des Gesunden Freiamts in den Jahren 2018 bis 2020.
- Die Teilnehmenden benennen Themen/Bereiche, in denen Rollen-/Aufgabenklärungen nötig sind.
- Die Teilnehmenden benennen mögliche Massnahmen zur Finanzierung der Aktivitäten in den Jahren 2018 bis 2020.

Moderation:

- Urs Zaroni, Leiter Masterplan Integrierte Versorgung / eHealth Aargau; Mitglied der Fachgruppe Alter und Gesundheit des Regionalplanungsverbandes Oberes Freiamt
- Nicolai Lütshg, Geschäftsführer der Stammgemeinschaft eHealth Aargau

Ablauf:

Zeit	Was	Wer
13.30	Begrüssung, Ziele, Woher wir kommen	Hans-Peter Budmiger
13.50	Zukunftskonferenz: Ablauf, Arbeitsweise, Spielregeln	Moderatoren
14.00	Zum Warmlaufen	Teilnehmende
14.25	Wo wir heute stehen: Was auf dem Weg zur Vision Gesundes Freiamt schon geleistet wurde	Teilnehmende
15.00	Was auf uns zukommt: <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftlich • Rechtlich/Politisch • „Versorgungsmässig“ (z.B. neue Versorgungsmodelle, Versicherungsmodelle, Berufsgruppen, Aufgaben/Rollen) • Technologisch • Finanziell 	Teilnehmende
15.45	Zum Durchschnaufen: Pause	
16.15	Was 2018 bis 2020 möglich ist: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder • Zielgruppen • Massnahmen • Verantwortlichkeiten • Finanzierung 	Moderatoren Teilnehmende
18.05	Zum Runterfahren	Teilnehmende
18.30	Ausklang/gemeinsames Essen	

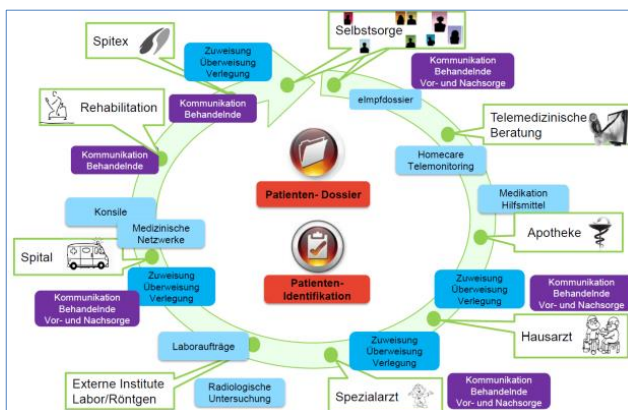
Auswertung

1. Gesundes Freiamt – woher wir kommen, was bisher geschah

Die Präsentation von Hans-Peter Budmiger [ist hier abgelegt](#).

2. Gedanken zur Vision „Gesundes Freiamt“

Ausgangspunkt waren die folgenden Fotos.



Die vier Gruppen lieferten folgende Assoziationen zur Vision „Gesundes Freiamt“:

- **Grundhaltungen:** Lebensfreude/lebendig, Zufriedenheit, Gesundheit (nicht defizit-orientiert), kreativ/vielseitig/aussergewöhnlich, wegweisend/zukunftsweisend
- **Vernetzung:** Mensch im Mittelpunkt, koordiniert, gemeinsam/alle Institutionen, auch elektronisch vernetzt, Versorgung aus einer Hand, klare Anlaufstelle(n), Gesamtwerk
- **Lebensphasen/-bereiche:** Alt und Jung, Beruf, Alltag/Freizeit/Pausen, Bewegung/Aktivität, Ernährung
- **Nutzen:** Kostenersparnis/-effizienz, nachhaltig/Stabilität, Durchblick

3. Gedanken zum erfolgversprechendsten Weg zur Vision „Gesundes Freiamt“

Ausgangspunkt waren die folgenden Fotos.



Die vier Gruppen lieferten folgende Assoziationen zum erfolgversprechendsten Weg:

- **Grundhaltungen:** zielorientiert/gemeinsames Ziel, professionell, ausdauernd, mitmachen wichtiger als gewinnen
- **Vernetzung:** gemeinsam durch Dick und Dünn, Jung und Alt in eine Richtung, Erfolge gemeinsam genießen, Natur als Tankstelle
- **Tempo:** es kommen alle mit, Kräfte gut einteilen, fit/trainiert
- **Gelände:** steinig, abenteuerlich/herausfordernd/unbekannt/endlos, sich gegen Wind und Wetter schützen

4. Wo wir heute stehen

Die Teilnehmenden orientierten sich an folgenden Fragen und notierten Stichworte dazu: Woran denkt Ihr, wenn Ihr «Gesundes Freiamt» hört? Was habt Ihr mitbekommen von der Vision «Gesundes Freiamt»? Wie/Wo seid Ihr bisher mit «Gesundes Freiamt» in Kontakt gekommen? Woran habt Ihr selbst mitgewirkt?

- **Struktur:** gemeinsame Trägerschaft, bedarfsgerechtes/-orientiertes Netzwerk, so viel bottom-up wie möglich, „bi de Lüüt“,
- **Ziele/Inhalte:** langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung, Erholungsregion, Wald und Landschaft, Finanzierbarkeit gewährleisten, Klarheit/Orientierung schaffen bei Angeboten und Anlaufstellen, Grundversorgung für alle gewährleisten (auch kulturelle und gesellschaftliche), Steigerung des Wohlbefindens von allen, Gesundes Freiamt = regionales Generationenhaus
- **Haltungen:** Chance, Modellregion/Vorbild, Verbindlichkeit, Vertrauen, Solidarität, Transparenz, Gärtlidenken überwinden, Jung und Alt zusammenbringen
- **Kritisches/Negatives:** Wo sind die Hausärzte? Vision (Schön und gut...) vs. Utopie (...aber unrealistisch), Mitwirkung bisher gering, Information in verschiedenen Bereichen nicht gut, warum ist das Freiamt gesund? Kostendruck erzeugt Angst/Blockaden, Ressourcen besser nutzen

5. Was auf uns (im Freiamt) zukommt (Zeithorizont: 5 Jahre)

Die Inhalte wurden in Gruppen erarbeitet:

Finanziell:

- engere Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten
- steigende Ansprüche und Kosten (durch Leistungsausbau und rechtliche Vorgaben)
- neue Versorgungs-/Vergütungsmodelle (z.B. Pauschalen)
- mehr staatliche Eingriffe
- steigende Ungleichheit (*nicht* alle Leistungen für alle an jedem Ort in gleicher Qualität)
- Wo sind effektive Sparmöglichkeiten? (die nicht einfach Kostenverlagerungen sind)

Weitere Stichworte: einheitliche Finanzierung ambulant/stationär, Mengenbeschränkungen

Technologisch:

- Befähigte Patienten (elektronisches Patientendossier, mobile Health)
- Leistungserbringer müssen wegen der Digitalisierung ihre Organisation und Prozesse anpassen
- Wie bringen wir die Digitalisierung in die Grund- und Weiterbildung der Fachpersonen?
- Der *Datenschatz* verlangt *Datenschutz*

- IT-Sicherheit als Schlüsselthema
- Neue Chancen, zum Beispiel Hospital at home (viele verlagert sich zu den Patienten nach Hause)

Weitere Stichworte: Technik-Verweigerer, wer soll das alles bezahlen? Überwachung, Fachkräftemangel

„Versorgungsmässig“ (z.B. neue Versorgungsmodelle, Versicherungsmodelle, Berufsgruppen, Aufgaben/Rollen):

- Betreutes Wohnen fördern
- Mangel an Pflegefachpersonen
- Selbstverantwortung fördern (durch entsprechende Versicherungsmodelle und Befähigung zur Selbstsorge)
- Mangel an hausärztlichen Kapazitäten verschärft sich (nochmals)
- Revision Ergänzungsleistungen (Kanton)
- Eigenständiges Versicherungsmodell fürs Freiamt

Weitere Stichworte: gemeinsame Interessen vor Eigeninteressen, Mangel an Freiwilligen

Rechtlich/Politisch:

- Rechtliche Auflagen/Überregulierung
- Politische Entscheidungen widersprechen der Realität (nicht greifbar/weit weg)
- „Wer zahlt befiehlt“ wird sich verstärken
- Zwang zur Transparenz
- Tendenz zur Zentralisierung

Weitere Stichworte: Datenschutz als Hemmschuh? Hat das Regionale in der kantonalen Versorgungsplanung überhaupt Platz?

Gesellschaftlich:

- Demografische Entwicklung (Alterung, Abwanderung von Jungen aus ländlichen Gebieten)
- Zunehmende Individualisierung/sinkende Solidarität → soziale Isolation
- Sinkende Bereitschaft, (Eigen-)Verantwortung zu übernehmen (z.B. in Form eines gesellschaftlichen Engagements)
- Anhaltende Durchmischung der Bevölkerung (multi-kulti)
- Junge sind offen für Experimente (am ehesten technologisch getriebene)

Weitere Stichworte: Übergewicht, mehr Demenzkranke, mangelnder Zusammenhalt der Generationen

6. Was 2018 bis 2020 möglich ist

Die Inhalte wurden in fünf Gruppen erarbeitet. Danach wurden die Vorschläge bewertet (5 x 1 Punkt pro Person). Vorschläge, die identisch waren, wurden für die folgende Übersicht zusammengefasst und die Punktezahlen addiert.

Massnahme	(Wichtigste) Zielgruppen	(wichtigste) Akteure	Punkte
Eine Versorgungsstruktur/-organisation entwickeln (z.B. Teilnehmer/Mitglieder, Zusammenarbeit, Koordination, Finanzierung, Rechtsform)	alle Leistungserbringer, Gemeinden/Repla, Bevölkerung	alle Leistungserbringer, Gemeinden/Repla, Bevölkerung	44
Eigenständiges Versicherungsmodell für die Region (im Sinne eines Alternatives Versicherungsmodells); mögliche Finanzierungsvarianten: Kopf/Jahrespauschalen, Globalbudget	Versicherte, Patienten, Leistungserbringer (namentlich niedergelassene Ärzte)	Krankenversicherer, Leistungserbringer (namentlich niedergelassene Ärzte)	42
„xond ond boschper“, Forum Gesundes Freiamt; Gesundheitsförderung und Prävention (Bewegung, Ernährung, Sucht)	Bevölkerung (Kinder, Jugendliche, Familie, Grosseltern, Alter), Fachpersonen	Jugendarbeit, Sportvereine, Elternvereine, Mütter-/Väterberatung, Volkshochschule, weitere Organisationen mit präventiven Angeboten	42
Information, Kommunikation; Gesundes Freiamt ist verankert, unterstützt, geschätzt; Drehscheibe ist bekannt und wird genutzt	Bevölkerung, Leistungserbringer	Gemeinden/Repla (Fachgruppe Alter und Gesundheit)	32
Bessere reale und virtuelle Vernetzung; elektronisches Patientendossier (Datenschutz)	Versicherte, Patienten, (ambulante) Leistungserbringer	Stammgemeinschaft eHealth Aargau, (stationäre und ambulante) Leistungserbringer	21
Genügend und gut ausgebildetes Fachpersonal; gelebte Interprofessionalität (bereits in der Aus- und Weiterbildung)	Jugendliche während der Berufswahl, Fachpersonen (längere Berufsverweildauer, erleichterter Wiedereinstieg)	Schulen, Ausbildungsstätten, Leistungserbringer	15
Grundversorgung sicherstellen (mit Hausärzten, Pflegeexpertinnen, Apotheken, Spitex, Spital, Telemedizin etc.)	Patienten, Versicherte, pflegende Angehörige, Freiwillige	Gemeinden/Repla, Kanton, Leistungserbringer, Versicherer	13
Befähigung der Versicherten und Patienten: Selbstsorge (Gesunde), Selbstmanagement (Risikogruppen, Patienten), Nutzung von elektronischen Hilfsmitteln (alle)	chronisch kranke Menschen (und Angehörige), Risikogruppen, Leistungserbringer	Fachorganisationen/Gesundheitsligen, Leistungserbringer (namentlich ambulante wie Ärzte, Apotheker, Spitex)	11
Erweiterung der Angebote von Hausarztpraxen/Gesundheitszentren (z.B. Prävention; Unterstützung von chronisch kranken Menschen und ihren Angehörigen; Kurse für pflegende Angehörige)	chronisch kranke Menschen (und Angehörige), Risikogruppen	Hausärzte, andere ambulante Leistungserbringer	6
Finanzierung/Sponsoring	Mögliche Geldgeber wie Versicherer, Stiftungen, Swisslos Fonds, Gemeinden, Kanton	Repla (Fachgruppe Alter und Gesundheit)	5
Wohnen???	???	???	3
Deregulierung	Gesetzgeber, Politik	Gemeinden, kantonale/nationale Politiker/-innen	0

7. Nächste Schritte

Was	Bis/Am
Verarbeitung der Ergebnisse und Erkenntnisse	20. September
Versand der Auswertung an die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt	21. September
Rückmeldungen der Teilnehmenden	18. Oktober
Diskussion in der Fachgruppe Alter & Gesundheit; Eckwerte für die Strategie/ Massnahmen	31. Oktober
Strategie/Massnahmen: Verabschiedung durch die Fachgruppe Alter & Gesundheit	5. Dezember
Verabschiedung durch den Repla-Vorstand	16. Januar 2018
Präsentation im Altersforum	25. Januar 2018

Weitere Informationen: www.gesundes-freiamt.ch, www.replaoberesfreiamt.ch

25. Oktober 2017